

K

Knolz (Knolc, Knotz), Joseph Johann, Mediziner. * Luttenberg (Ljutomer, Untermk.), 2. 3. 1791; † Wien, 12. 6. 1862. Stud. an der Univ. Wien, 1820 Dr.med. und Ass. an der Medizin. Klinik für Wundärzte in Wien, 1821–30 Prof. der theoret. und prakt. Med. an der med.-chirurg. Lehranstalt am k. k. Lyzeum in Salzburg und Primararzt des Johannes-Spitals sowie des Irrenhauses in Salzburg, 1830 Prof. der allg. Pathol. und Pharmakol. an der Univ. Wien. 1831 Referent der k. k. niederösterreich. Landesregierung für Cholera-Angelegenheiten. 1833 Protomedicus und wirkl. Regierungsrat als Sanitätsreferent bei der niederösterreich. Regierung. K. beteiligte sich an der Redaktion der Medizin. Jbb. des österr. Staates, war Mitbegründer und 1855–58 Hauptredakteur der „Österreichischen Zeitschrift für praktische Heilkunde“, welche das Doktorenkollegium der medizin. Fak. in Wien 1855 herauszugeben begann und redigierte während der Dauer der Cholera im zweiten Halbjahre 1854 das „Wiener medizinische Notizenblatt“, welches nach Aufhören der Seuche mit der 10. Nummer eingestellt wurde. K. erwarb sich außerordentliche Verdienste um das Sanitätswesen.

W.: Naturhist. Abhh. über die Blutegel und ihren medicin. Gebrauch, 1820; Systemat. Einteilung der Fieber als Leitfaden zur Diagnostik derselben am Krankenbette, tabellar. zusammengestellt, 1827; Darstellung der Medicinal-Verfassung in den k. k. Staaten Österr. in Beziehung auf den Wirkungskreis der Kreiswundärzte, der Civil-, Stadt- und Landwundärzte, 1829; Darstellung der Brechruhr-Epidemie in der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien, wie auch auf dem flachen Lande in Österr. unter der Enns in den Jahren 1831 und 1832, 1834; Institutiones medicae hygienae et semiotices generalis usui academico accommodatae, 1835; Darstellung der Humanitäts- und Heilanstalten im Erzherzogtume Österr. unter der Enns als Staatsanstalten und Privatwerke, nach ihrer damaligen Verfassung und Einrichtung, 1840; Darstellung der Verfassung und Einrichtung der Baumwoll-Spinnerei-Fabriken in N.Ö., mit besonderer Beziehung auf die moral.-intellektuelle und phys. Erziehung der daselbst verwendeten Kinder und die diesfalls bestehenden gesetzlichen Vorschriften, 1843; Das Stottern und die Mittel zu dessen Heilung vom medicin. und medicin.-polizeilichen Standpunkte betrachtet, 1857; Hrsg.: Ph. K. Hartmann, Institutiones medicae Therapiae generalis, 1835; Smlg. der Sanitäts-Verordnungen für das Erzherzogtum Österr. unter der Enns, Bd. 7–11, 1834–47; Dr. Z. für die

Staatsarzneikde., mit vorzüglicher Berücksichtigung der Strafrechtspflege in Deutschland und Österr. (Erlangen), gem. mit P. J. Schneider und J. H. Schuermayer.

L.: Wr. Ztg. vom 13. 6. 1862; Österr. Medizinalkalender, 1861, S. 117; Mitt. des Musealver. für Krain, 1902, S. 131–35, 176–81; Hirsch; Wurzbach; ADB; Kosch, Das kath. Deutschland; SBL 1; P. Slezak, Geschichte der österr. Sanitätsverwaltung, 1956, S. 34, 36; Lesky; B. Bretlner, Geschichte der Med. in Österr., 1951, S. 169; C. Ozlberger, Die medicin.-chirurg. Lehranstalt zu Salzburg. Ihre Entwicklung aus der vormaligen Univ. und ihr gegenwärtiger Bestand, 1864. (Prašelj-Slezak)

Knopf Carl Benno Rudolf, Theologe. * Biala (Bielsko-Biala, Galizien), 26. 10. 1874; † Bonn, 19. 1. 1920. Stud. an den Univ. Wien und Berlin ev. Theol. 1889 Lic. Theol., 1900 Priv.Do., 1906 ao. Prof. für Neues Testament an der Univ. Marburg a. d. Lahn, 1907 Dr.theol. h. c. ebenda, 1907 ao. Prof. an der Univ. Wien für Exegese des Neuen Testaments, 1909 o. Prof., 1919 o. Prof. an der Univ. Bonn. K., der von A. v. Harnack entscheidende Impulse zur wiss. Arbeit empfangen hatte, gehörte der großen Schule der hist.-krit. Forschung an. Seine nüchterne Sachlichkeit und wiss. Zuverlässigkeit wurde schon in den Quelleneditionen und in seinen ersten Publ. deutlich. Seine 1919 erschienene „Einführung in das Neue Testament“ ist zu einem Standardwerke unter den Lehrbüchern geworden. Obwohl in den Grundlinien klar von den liberalen Theol. der Jahrhundertwende bestimmt, galt er doch als „maßvoll Liberaler“ und neigte in Einzelheiten eher konservativem Urteil zu.

W.: Das nachapostol. Zeitalter. Geschichte der christlichen Gemeinden vom Beginn der Flavien-dynastie bis zum Ende Hadrians, 1905; Die Briefe Petri und Judä, in: Krit. exeget. Kommentare über das Neue Testament begründet von H. und W. Meyer, 1912; Die Völker Österr.-Ungarns, in: Bonner Vaterländ. Reden und Vorträge während des Krieges IV, 1914; Einführung in das Neue Testament, Smlg. Töpelmann, 1919, 5. Aufl., hrsg. von H. Lietzmann und H. Weinel, 1949; Die Lehre der Zwölf Apostel. Die zwei Clemensbriefe erklärt, in: H. Lietzmanns Hdb. zum Neuen Testament, Erg.Bd., 1920; etc.

L.: Mitt. Verw. A. Wien und Universitätsarchiv Bonn. (Fitzner)

Knopp József, Maler. * Budapest, 1825; † ebenda, 13. 7. 1899. Ab 1844 Schüler der